

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die ganz zu Anfang Mobilisierten, deren viele anfänglich zwar räumlich untergebracht, aber noch nicht verköstigt werden konnten. — Ausgabe von Speisemarken an bedürftige Familien.

Anfangs Oktober 1914 begann der Hortbetrieb des Vereines, bezw. die Verköstigung und Ueberwachung in der Mittagszeit. Es waren rund 150 Kinder, die der Verein täglich in vier räumlich getrennten Betrieben herbergte und verköstigte. Durchschnittlich 50 Mädchen waren und sind in dem Mädchenhort, den der Verein unter eigener Leitung und in vollkommen ausgestaltetem Betrieb führt, 30 Knaben in dem Kriegs-Tageshort des Vereines „Knabenhort“ untergebracht; je 30 Kinder wurden in Urfahr und in den Vororten Lustenau-Waldegg täglich über Mittag beaufsichtigt und verköstigt; die ersteren ebenfalls unter Leitung von Ausschußmitgliedern, die letzteren angegliedert dem Betrieb, den die Vorortsgruppe des o.-ö. Volksbildungsvereines und der Vorortverein eingerichtet hatten. Für jede der drei letztgenannten Gruppen wurden Ausschußmitglieder delegiert, die sich an der Aufsicht, aber auch an administrativen Arbeiten beteiligten. Vom August 1914 bis Ende Oktober 1916 wurden entweder monatlich (in Beträgen von 1 bis 100 K) oder einmalig von den Mitgliedern oder anderen freiwilligen Teilnehmern für die genannten Zwecke eingezahlt: 37.964 K 65 h, wahrlich ein Beweis opferbereiter Menschenfreundlichkeit. — An Speisemarken wurden für Familien Einberufener oder durch den Krieg in Not Geratener in der gleichen Spanne Zeit ausgegeben 10.133 Suppenmarken, 7414 Gemüsemarken, 4909 Fleischmarken, 7692 Mehlspeisemarken, zusammen 30.148 Stück im Gesamtpreise von 4049 K 72 h. — Die gesamten Fürsorgeunternehmungen beanspruchten bis Ende Oktober 1916 34.515 K 70 h.

Neben diesen Aktionen lief die Vermittlung von Stellen und Arbeit an Hausbedienstete, Wäscherinnen, Pflegerinnen, Näherinnen, Kanzleiarbeiterinnen usw. Der Hilfsausschuß sammelte ferner Kleider, Schuhe, Wäsche usw. und verteilte eine sehr große Anzahl solcher Spenden an arme Hilfesuchende. — In den Hilfsausschuß der Stadt Urfahr wurden vier Mitglieder der Vereinsleitung gewählt. — In der Kochschule des Vereines wurden in den drei Kriegssommern Obstkonserven für die Linzer Spitäler hergestellt.

Seit April 1916 arbeitet die Sektion Auskunftstelle gemeinsam mit dem Kuratorium für die Berufsberatung und Stellenvermittlung für o.-ö. Kriegerwitwen- und -waisen, um diesen die Möglichkeit eines Erwerbes zu eröffnen. — Die Sektion Krippe des Vereines gab in den Wintermonaten 1915 bis 1916 an arme stillende Mütter Stillbeihilfen, entweder in Form von Speisemarken für tägliche Mittagkost oder von unentgeltlichem Milchbezug. Seit Oktober 1916 verteilt dieselbe Sektion täglich unentgeltlich an gegenwärtig 100 unbemittelte Familien pasteurisierte Säuglingsmilch (1 Liter oder $\frac{1}{2}$ Liter), in die glückliche Lage hiezu versetzt durch eine außerordentlich reiche Monatsspende edler Menschenfreunde, welche ungenannt bleiben wollen.

Die freiwillige Kriegsvormundschaft und Familienpflege in Linz, die Stadtgemeinde Linz und die Sektion Hauspflege des Vereines schufen gemeinsam eine Heimstätte für aufsichtslose Kinder im Felde stehender oder gefallener Krieger. Die Gemeinde Linz wies dieser Heimstätte in der Römerstraße ein Haus mit Garten an. Gegenwärtig sind 14 Kinder in diesem Kriegswaisenheim untergebracht und werden unter Leitung von Damen des Vereinsausschusses sorgsam betreut.

Der Verein eröffnete eine Sammlung für im Kriege erblindete Oberösterreicher, welche bis Ende Oktober 17.090 K ergeben hat und